Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Themenaufruf: Klimaschutz in ländlichen Kommunen

Einleitung

Rund 91 % der Fläche Deutschlands ist ländlich geprägt und mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung lebt im ländlichen Raum. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt verzeichnen die ländlichen Kreise ein positives Wanderungssaldo gegenüber den kreisfreien Großstädten.

Ländliche Kommunen sind somit ein zentraler Handlungsraum des Klimaschutzes und notwendig für das Erreichen der nationalen Klimaschutzziele. Die Bevölkerung in ländlichen Kommunen verzeichnet einen höheren Pro-Kopf-Energieverbrauch, eine höhere Wohneigentumsquote, mehr PKW pro Kopf und betreibt häufig Nebenerwerbslandwirtschaft. Gleichzeitig findet der Ausbau erneuerbarer Energien in besonderem Maße im ländlichen Raum statt. Diese Gegebenheiten führen zu einer stärkeren Betroffenheit der Bevölkerung ländlicher Kommunen durch Klimawandel und Trans¬formation und insbesondere dort, wo bislang keine positiven Transformationserfahrungen gemacht wurden, wird häufig sog. „Transformationsstress“ ausgelöst.

Ziel dieses Themenaufrufs ist es, Klimaschutz im Umfeld von ländlichen Kommunen zu stärken, in der Bevölkerung und der örtlichen Wirtschaft Akzeptanz für klimaschützende Maßnahmen zu schaffen und so einen nachhaltigen Beitrag zur Transformation, zur Einsparung von Treibhausgasen (THG) sowie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten.

Bewerbungen um die Förderung sind im Zeitraum von 01.07.2026 bis 15.09.2026 möglich. In den einzureichenden Projektskizzen sind die folgenden Projektinhalte und Projektziele überzeugend darzustellen. Weitere Anforderungen an einzureichende Skizzen und Informationen zum Antragsverfahren finden sich in der Richtlinie zur Bundesförderung für transformative Klimaschutzprojekte sowie unter www.klimaschutz.de.

Projektinhalte

Durch die Projekte soll das Verständnis für den Klimaschutz und die Transformation hin zur Treib-hausneutralität im ländlichen Raum gestärkt und konkrete Maßnahmen, die in quantifizierbaren THG-Einsparungen münden, flächendeckend angeregt und umgesetzt werden.

Die Projekte sollen

- Kompetenzen aufbauen sowie Strukturen schaffen und verankern, mit denen Klimaschutz in der Gesellschaft des ländlichen Raums dauerhaft gestärkt und umgesetzt wird,
- in der Fläche und vor Ort präsente Schlüsselakteure, Vereine, Unternehmen, Organisationen und Ehrenamtliche aktiv einbeziehen,
- Klimaschutz im ländlichen Raum positiv besetzen und schon existierende Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen spürbar erhöhen.

Die Projekte sollen bundesweit in ländlichen Räumen wirken und die entwickelten Prozesse und Handlungsweisen dauerhaft verankern, um einen relevanten Beitrag zur Transformation und zur Einsparung von THG-Emissionen zu leisten. Wichtig ist, dass durch die umgesetzten Maßnahmen ein Mehrwert für die jeweilige Zielgruppe generiert wird, positive Transformationserfahrungen in den Vordergrund rücken und die Zielgruppe nachhaltig zu klimaschützenden Handlungsweisen angeregt wird.

Modellhafte Projekte bzw. Projektinhalte, die der grundsätzlichen Zielsetzung des Themenaufrufes entsprechen, umfassen beispielsweise:

- Projekte von Dachverbänden, die flächendeckend klimaschutzrelevante Ansätze im Umfeld ländlicher Kommunen adressieren
- Projekte, die Ehrenamtliche in kleinen und ländlichen Kommunen aktivieren und miteinbeziehen
- Projekte, die bereits erprobte, aber noch nicht in der Breite etablierte Maßnahmen und Ansätze in ländlichen Kommunen auf andere Regionen übertragen, um eine bundesweite Wirksamkeit herzustellen
- Projekte, die Klimaschutz in spezifischen Erwerbszweigen oder Organisationen im ländlichen Raum adressieren (z.B. Landwirtschaftliche Betriebe, Freiwillige Feuerwehr, Sportvereine)
- Projekte die Synergien zu Vorhaben des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) entwickeln – dabei können Projekte, die selbst nach dem ANK förderfähig sind, nach diesem Förderaufruf nicht gefördert werden.

Pilotprojekte, die ausschließlich lokal oder in einer einzelnen Kommune/Region wirken, werden nicht im Rahmen dieses Themenaufrufs adressiert.

Übergeordnete Ziele der Projekte

- Beitrag zur Transformation und zum Klimaschutz im ländlichen Raum
- Teilhabe der örtlichen Bevölkerung an Transformationsgewinnen
- Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt,

Abweichend vom Wortlaut der Förderrichtlinie ist die Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH Bewilligungsbehörde.